

NEPTUN Wasserpreis 2013

Ausschreibungsunterlagen zu den Fachkategorien WasserSCHUTZ, WasserWELT, WasserKOMMUNIKATION und WasserKREATIV

TrägerInnen:



Länder:



PartnerInnen:



1. Ausschreibende Stellen NEPTUN Wasserpreis 2013

TrägerInnen:

- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
- Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach
- Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband

Länder

- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

PartnerInnen

- Kommunalkredit Public Consulting GmbH
- Österreichische Lotterien GmbH
- VERBUND AG
- Wiener Wasserwerke

Koordinationsstelle für den Neptun Wasserpreis

- tatwort Mag. Franz Tragner GmbH

2. Zielsetzung NEPTUN Wasserpreis 2013

Österreich gehört zu den wasserreichsten Ländern in Europa. Dieser Reichtum bringt große Nutzungspotenziale mit sich, aber auch die gesellschaftliche Verpflichtung, sorgsam mit der Ressource Wasser umzugehen.

Der NEPTUN Wasserpreis hat sich deshalb zum Ziel gesetzt:

- auf die Wichtigkeit des Schutzes der heimischen Wasserressourcen hinzuweisen
- die Wertschätzung für das Wasser und seine nachhaltige Nutzung in Österreich zu fördern
- Antworten auf die globalen Herausforderungen auf dem Wassersektor hervorzuheben
- das heimische Know-how im Wasserbereich und die Marktchancen für Innovationen aus Österreich zu stärken
- die besondere Bedeutung der partizipativen Entscheidungsfindung und der offenen Kommunikation bei Wasserprojekten zu thematisieren
- das aktive Interesse der Bevölkerung an Wasserthemen weiter zu heben

3. Fachkategorien NEPTUN Wasserpreis 2013

Der NEPTUN Wasserpreis 2013 wird in den vier Fachkategorien WasserSCHUTZ, WasserWELT, WasserKOMMUNIKATION und WasserKREATIV ausgeschrieben. Alle Einreichungen, die von den Fachjürs für eine der vier Fachkategorien nominiert werden, sowie Empfehlungen der Fachjürs nehmen automatisch an der Ausscheidung für den HAUPTPREIS teil.

3.1. WasserSCHUTZ

Hintergrund

Standen in den vergangenen Jahrzehnten in Österreich der Wasserschutz bzw. die Wasserreinhaltung im Mittelpunkt, so geht es heute verstärkt um die Wiederherstellung der heimischen Gewässer als intakte Lebensräume für Pflanzen und Tiere, um die Artenvielfalt und das ökologische Gleichgewicht. Weitere Schwerpunkte sind die Sicherstellung eines Mindestwasserabflusses, der Hochwasserschutz und die ökologische Verträglichkeit bei Wasserbauprojekten. Über das ausgewogene Zusammenwirken von schutzwasserbaulichen, raumplanerischen und organisatorischen Maßnahmen wird versucht, den bestmöglichen Schutz für die Bevölkerung bei gleichzeitiger Naturverträglichkeit der Maßnahmen zu erreichen. Diese Ziele verfolgt auch die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Relevant sind die Bemühungen nicht zuletzt in Sachen Klimaschutz: Ökologisch intakte aquatische Lebensräume sind wertvolle CO₂-Speicher.

Handlungsfelder

- Fokus Ökologischer Wasserbau
Die Renaturierung, Restrukturierung, Revitalisierung von Flüssen und Bächen, die Wiederherstellung der Durchgängigkeit, eine nachhaltige Gewässervernetzung usw. sind neben der Erhaltung und Verbesserung der Gewässergüte die Hauptaufgaben der nächsten Dekade. Bei der Umsetzung von Maßnahmen spielt die Beteiligung der Bevölkerung eine wichtige Rolle.
- Fokus Biodiversität
Wasserbeeinflusste Landschaften formen Lebensraumtypen mit der höchsten biologischen Vielfalt. Leider sind viele Lebensräume dieser Art in ihrem Bestand gefährdet.
- Fokus Integrierter Hochwasserschutz
Der Hochwasserschutz an Fließgewässern war früher hauptsächlich auf technische Maßnahmen und Landgewinn ausgerichtet. Heute berücksichtigt der Wasserbau ökologische Erfordernisse und versucht, das Schutzbedürfnis der Bevölkerung mit dem Gewässerschutz in Einklang zu bringen.
- Fokus Ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung
Wasserkraftwerke stellen oft unüberwindbare Hindernisse für viele Lebewesen dar. Der Bau von Fischaufstiegshilfen oder Umgehungsgerinnen zur Herstellung der Durchgängigkeit ist daher wichtig.
- Fokus Grund- und Quellwasser
Um die Wasserressourcen für künftige Generationen zu erhalten, findet sich im österreichischen Wasserrechtsgesetz die Zielbestimmung des flächendeckenden Grundwasserschutzes. Besonders sensibel auf Verschmutzungen reagieren Karstquellen, die 50 % unseres Trinkwassers liefern.

Zielsetzung

Der ökologisch nachhaltige Umgang mit der wertvollen Ressource in Österreich und deren Schutz ist ein zentrales Anliegen der Preiskategorie WasserSCHUTZ. Es können eingereicht werden:

- Projekte, Arbeiten und Initiativen zum Schutz und zur Wiederherstellung von natürlichen Lebensräumen im und am Wasser
- Projekte, Arbeiten und Initiativen, die zum Schutz bzw. Erhalt der Artenvielfalt in aquatischen Lebensräumen beitragen
- Projekte und Studien, die sich mit dem nachhaltigen Hochwasserschutz in Österreich auseinandersetzen (sowohl praktisch als auch theoretisch)
- Projekte und Studien, die sich mit ökologisch verträglicher Wasserkraftnutzung in Österreich auseinandersetzen (sowohl praktisch als auch theoretisch)
- Technologien, Verfahren und Projekte, die zur Reduktion, Beseitigung oder Verhinderung der Gewässerverschmutzung führen

Zielgruppen

- Unternehmen aus Gewerbe, Industrie und Handel, Land- und Forstwirtschaft
- Energieversorgungsunternehmen
- Gemeinden
- NGOs
- (Schutz)-Wasserbau-Institutionen
- Fischereiverbände
- Vereine
- Studierende und AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen
- Schulen und Bildungseinrichtungen
- Privatpersonen
- etc.

Bewertungskriterien

- Nachhaltigkeitsgrad der Einreichung (Ökologie, Ökonomie, Soziales)
- Technologischer oder wissenschaftlicher Innovationsgrad und Potenzial bzgl. Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Wassersektor
- Praktische Relevanz und Anwendbarkeit
- Aufwand für die Realisierung (Zeit, Geld und Energie) in Relation zu den erwarteten Ergebnissen und Effekten

Dotierung



Die Kategorie WasserSCHUTZ ist mit einem **Preisgeld in der Höhe von 3.000 Euro** dotiert. Das Preisgeld wird von den Wiener Wasserwerken, die die Patenschaft für die Kategorie WasserSCHUTZ tragen, zur Verfügung gestellt.

3.2. WasserWELT

Hintergrund

Die Zukunft der Erde und ihrer Bevölkerung wird nach Meinung vieler ExpertInnen noch stärker als bisher durch den richtigen Umgang mit der Ressource Wasser bestimmt sein. Bevölkerungsexplosion, klimatische Veränderungen und die Zunahme von Wetterextremen stellen die Weltgemeinschaft vor neue globale Herausforderungen. Die Suche nach wirtschaftlichen Lösungen für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser spielt dabei eine ebenso große Rolle wie globale Antworten auf sozialer und ökologischer Ebene.

Handlungsfelder

- Fokus Trinkwasser, sanitäre Abwasserentsorgung, Gesundheit
Das so genannte Millenniumsziel zur Trinkwasserversorgung wurde heuer laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Unicef drei Jahre früher als erwartet erreicht: 88 Prozent der Weltbevölkerung haben bereits einen Zugang zu Trinkwasser. Trotzdem gibt es große regionale Unterschiede: Während sich vor allem in Indien und China die Lage verbesserte, gibt es in Sub-Sahara-Afrika so gut wie keine Fortschritte, und in Zentralasien und Ozeanien sind sogar Rückschritte zu verzeichnen. 783 Millionen Menschen leben noch immer ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Situation bei der sanitären Abwasserentsorgung ist unverändert schlecht: Nach wie vor haben 63 Prozent der Weltbevölkerung keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen.
- Fokus Landwirtschaft, Ernährung
Das Areal künstlich bewässerter Flächen hat sich in den vergangenen 100 Jahren fast verzehnfacht; die Wasserentnahme hat sich versechsfacht. In Entwicklungsländern mit einem hohen Anteil an Trocken- und Wüstengebieten fließen über 90 % des entnommenen Wassers in die Landwirtschaft. Die Ernährungssituation ist in diesen Ländern weiterhin äußerst problematisch.
- Fokus Energieverbrauch
Die weltweite Energienachfrage ist enorm gestiegen. Der umwelt- und sozialverträglichen Nutzung der Wasserkraft kommt bei der Deckung des Bedarfs eine wichtige Rolle zu.
- Fokus Verkehr
Speziell der Transport von schweren Gütern könnte künftig öfter per Schiff erfolgen. Die Sozial- und Umweltverträglichkeit der Wasserstraßen sind wesentliche Voraussetzungen für den Ausbau.
- Fokus Tourismus
Der Tourismus nimmt gerade in ariden und semiariden Gebieten einen sehr hohen Einfluss auf die Verknappung des Süßwassers. Es bedarf nachhaltiger Lösungen, um hier die unverzichtbare Lebensgrundlage für die Zukunft zu sichern bzw. zu erhalten.
- Fokus Klima- und Hochwasserschutz
Natürliche aquatische Lebensräume wie Regenwälder, Sumpf- und Feuchtgebiete stellen einen wichtigen CO₂-Speicher dar, erhöhen die Rückhaltefähigkeit der Gewässerläufe und sind ein wirksames Instrument für den Katastrophenschutz. Viele dieser Lebensräume sind akut bedroht.

Zielsetzung

Die Preiskategorie WasserWELT kommt in erster Linie Projekten, Arbeiten und Initiativen zugute, die mithelfen, den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser über die nationalen Grenzen hinaus zu fördern.

Zielgruppen

- Umwelt- und Sozial-NGOs
- Studierende und AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen
- Forschungseinrichtungen
- Unternehmen
- Verbände

Bewertungskriterien

- Nachhaltigkeitsgrad der Einreichung (Ökologie, Ökonomie, Soziales)
- Technologischer Innovationsgrad und Potenzial zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung und Anwendung; Beschäftigungs- und Exportchancen für Österreich
- Praktische Relevanz und Anwendbarkeit
- Aufwand für die Realisierung (Zeit, Geld und Energie) in Relation zu Ergebnissen und Effekten

Dotierung

Die Kategorie WasserWELT ist mit einem **Preisgeld in der Höhe von 3.000 Euro** dotiert.

3.3. WasserKOMMUNIKATION

Hintergrund

Bei der Auseinandersetzung um die Zukunft der heimischen Wasserressourcen geht es um wichtige gesellschaftspolitische Fragen wie die Sicherung der Verfügungsrechte, nachhaltige Formen der wirtschaftlichen Nutzung oder die Grenzen der leistbaren Hochwassersicherheit. Eine breite gesellschaftliche Bewusstseinsbildung ist deshalb von großer Bedeutung – im gesamten Bildungswesen sowie in der Zivilgesellschaft. Auch Richtlinien und Konventionen (z.B. Beteiligungsrichtlinie, Aarhus-Konvention) der Europäischen Gemeinschaft zielen auf eine verstärkte Einbindung der betroffenen Öffentlichkeit bei umwelt- und gesellschaftspolitisch relevanten Entscheidungen ab. Darüber hinaus will die EU-Wasserrahmenrichtlinie die Beteiligung der Bevölkerung in die Planung und Umsetzung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen fördern. ExpertInnenentscheidungen sollen in Zukunft auch im Wasserbau verstärkt mit Dialogverfahren flankiert werden.

Handlungsfelder

- Fokus Bildung
Wissensvermittlung, Auseinandersetzung und Bewusstseinsbildung für einen gesellschaftlich verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser stellen eine wichtige Aufgabe im gesamten Bildungswesen dar. Das Thema bietet sich an, die Ebene der reinen Faktenvermittlung zu verlassen und interaktive Projektarbeiten zu starten.
- Fokus Kampagnen/Events/Medien
Die Kommunikation der komplexen und oft emotional geladenen Wasserthemen an die breite Öffentlichkeit ist eine Herausforderung besonderer Art und erlaubt/erfordert unterschiedlichste Zugänge. Sie reichen von Unterschriftenkampagnen, Events, Projekten in Bildungseinrichtungen über journalistische Reportagen bis hin zur künstlerischen Auseinandersetzung.
- Fokus Partizipation und BürgerInnenbeteiligung
Wasserbauliche Zielsetzungen haben gravierende Auswirkungen auf die Landnutzung (Raumnutzungsplanung) und so Einfluss auf Interessen und Rechte unterschiedlichster AkteurInnen. Da ist es wichtig, dass die AkteurInnen in einem transparenten Verfahren („BürgerInnenbeteiligung“) in die Planung einbezogen werden.
- Fokus EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)
Ein wesentliches Ziel der EU-Wasserrahmenrichtlinie ist, bis 2015 einen „guten Zustand“ der Gewässer zu erreichen. An der ökologischen naturnahen Gewässerentwicklung und -bewirtschaftung soll die breite Öffentlichkeit beteiligt werden.

Zielsetzung

Die Kategorie widmet sich Kommunikations-, Wissensvermittlungs- und Partizipationsprojekten, die zu einer verstärkten Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für das Thema Wasser in der breiten Bevölkerung beitragen. Eingereicht werden können Projektarbeiten (insbesondere mit Kindern, Jugendlichen), Events, Kampagnen, Initiativen, Texte, Bildungs- und Partizipationsprojekte, die

- die Bevölkerung motivieren, sich aktiv mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen und zur Wertschätzung der Lebensressource beitragen.
- auf den gesellschaftlichen Wert der Lebensressource lokal und global aufmerksam machen.
- dazu beitragen, dass sich die Bevölkerung aktiv mit der Zukunft der heimischen Wasserressourcen auseinandersetzt.
- die wesentlichen Inhalte der EU-Wasserrahmenrichtlinie in einer leicht verständlichen Form einer breiten Bevölkerung zugänglich machen.

Zielgruppen

- Gemeinden
- Wasserversorgungsunternehmen
- Behörden
- Institutionen
- NGOs
- Bildungseinrichtungen (von der Grundschule/Kindergarten bis zur Universität)
- PädagogInnen
- Kommunikationsagenturen
- Medien- und Kunstschaffende

Bewertungskriterien

- Beitrag zum nachhaltigen Schutz der Wasserressourcen durch Stärkung der Motivation und Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit für einen sorgsamen und bewussten Umgang
- Beitrag zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung über die künftigen Herausforderungen im Umgang mit der Ressource (lokale Versorgungssicherheit, Hochwasserschutz, Klimaschutz)
- Beitrag zum Wissenstransfer und zur Steigerung des individuellen Verantwortungsbewusstseins
- Beitrag zur Förderung multidisziplinärer Sichtweisen (Ökologie, Gesellschaft, Wirtschaft, Technik)
- Beitrag zur Vernetzung der AkteurInnen (innerhalb/außerhalb der Gemeinde, Region, ...) und zum „Capacity Building“ (Aufbau von Informations- und Beteiligungsstrukturen)
- Praktische Relevanz und Anwendbarkeit
- Innovationsgrad der angewandten Kommunikations-Methoden
- Aufwand für die Realisierung (Zeit, Geld und Energie) in Relation zu den Effekten

Dotierung



Die Kategorie WasserKOMMUNIKATION ist mit einem **Preisgeld in der Höhe von 3.000 Euro** dotiert. Das Preisgeld wird von der Kommunalkredit Public Consulting GmbH, die die Patenschaft für die Kategorie WasserKOMMUNIKATION trägt, zur Verfügung gestellt.

3.4. WasserKREATIV

Hintergrund

Kein Element inspiriert die Menschen mehr als das Element Wasser. Vielleicht hängt das mit seiner einzigartigen Beschaffenheit zusammen, mit seiner inneren Kraft oder der Tatsache, dass wir Menschen selbst größtenteils aus Wasser bestehen. Der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema kommt eine wichtige Rolle zu, da sie die Menschen auf einer völlig anderen, auch emotionalen Ebene anspricht.

Zielsetzung

Diese Kategorie soll die Bedeutung des Naturgutes Wasser in zeitgenössischer Kunst und Kultur hervorheben und unterstreichen. Es können innovative Entwürfe und Projekte eingereicht werden, die sich kreativ mit dem Thema Wasser auseinandersetzen und aus den verschiedensten Kunst- und Kulturrichtungen stammen. Vorrangig angesprochen werden Kunst- und Kulturschaffende aus Bereichen wie Multimedia, Film, Musik, Literatur, Architektur, bildende und darstellende Kunst.

Zielgruppen

- professionelle Kunstschaftende aus der ganzen Welt
- Personen aus der ganzen Welt, die sich mit einem professionellen Anspruch kreativ beschäftigen (unabhängig von ihrer Ausbildung)

Bewertungskriterien

- Originalität
- Dokumentation und Präsentation der Einreichung
- Inhaltliche Aussagekraft
- Publizitäts- und Bewusstseinsbildungspotenzial

Dotierung

Verbund

Die Kategorie WasserKREATIV ist mit einem **Preisgeld in der Höhe von 3.000 Euro** dotiert. Das Preisgeld wird von der VERBUND AG, die die Patenschaft für die Kategorie WasserWELT trägt, zur Verfügung gestellt.

3.5. Hauptpreis

Hintergrund

Mit dem NEPTUN Hauptpreis wird jenes Projekt ausgezeichnet, das in Summe den Bewertungskriterien aller Fachkategorien am meisten entspricht und den nachhaltigen Umgang mit der Lebensressource Wasser am besten thematisiert bzw. umsetzt.

Wer nimmt an der Ausscheidung um den Hauptpreis teil?

An der Ausscheidung für den Hauptpreis nehmen alle Einreichungen, die von den Fachjurs für eine der vier Fachkategorien nominiert werden, sowie gegebenenfalls Empfehlungen der Fachjurs teil. Andere Möglichkeiten der Teilnahme gibt es nicht, es kann nicht für den NEPTUN Hauptpreis eingereicht werden.

Bewertungskriterien

- Nachhaltigkeitsgrad
- Innovationsgrad
- Wirtschaftliches Potenzial, Verhältnis Aufwand/Effekte
- Bewusstseinsbildungspotenzial
- Publizitätspotenzial

Die Hauptpreisjury bewertet die „Nachhaltigkeit“ der Nominierungen nach einer Zusammenschau von ökologischen, soziokulturellen und ökonomischen Kriterien.

Dotierung

Der NEPTUN Hauptpreis ist mit einem **Preisgeld in der Höhe von 3.000 Euro und einer Trophäe** dotiert.

4. Einreichmodalitäten

Was kann eingereicht werden?

Es können Beiträge eingereicht werden, die inhaltlich in eine der vier Fachkategorien (wie in Kapitel 3 beschrieben) passen und nicht älter als fünf Jahre sind. Weiters sind je nach Kategorie folgende Bedingungen zu erfüllen:

- **WasserSCHUTZ:**
 - Die Beiträge müssen in Österreich umgesetzt worden sein.
 - Es dürfen nur bereits realisierte Projekte eingereicht werden, wobei abgeschlossene und positiv beurteilte Diplomarbeiten und Dissertationen in gebundener Form bzw. ausführliche Konzeptarbeiten auch als realisierte Projekte gelten.
- **WasserWELT:**
 - Teilnahmeberechtigt sind alle Einreichungen, die in Österreich umgesetzt wurden. Weiters können auch internationale VertreterInnen teilnehmen, sofern eine Mitwirkung von österreichischen PartnerInnen bzw. auch ein entsprechender Bezug zu Österreich besteht.
 - Es dürfen nur bereits realisierte Projekte eingereicht werden, wobei abgeschlossene und positiv beurteilte Diplomarbeiten und Dissertationen in gebundener Form bzw. ausführliche Konzeptarbeiten auch als realisierte Projekte gelten.
- **WasserKOMMUNIKATION:**
 - Die Beiträge müssen in Österreich umgesetzt worden sein.
 - Es dürfen nur bereits realisierte Projekte eingereicht werden.
- **WasserKREATIV:**
 - Einreichungen aus Österreich und internationale Beiträge sind zugelassen.
 - Es dürfen nur bereits realisierte Projekte oder ausführliche, umsetzungsreife Projekt-Konzeptionen eingereicht werden.

Welche Unterlagen sind für die Einreichung erforderlich?

- 1 ausgefülltes Projektblatt (Vorlage downloadbar unter www.wasserpreis.info)
- mindestens 1 Foto zur Dokumentation des Projektes (mind. 300 dpi, Qualität geeignet zur Veröffentlichung in Printmedien)
- Optional: Ergänzende Unterlagen zur Dokumentation der Einreichung wie
 - Videos (Formate AVI, MPG, MOV, Real Video; nur PC-lesbare Formate)
 - Audioaufnahmen (Formate MP3, RealAudio, Windows Media Audio)
 - Medienberichte, Publikationen etc. (möglichst als pdf)

Wie reicht man ein?

- Die Einreichung erfolgt über das Online-Einreichformular auf www.wasserpreis.info (Beiträge bis max. 8 MB)
 - Beiträge, die eine höhere Datengröße als 8 MB aufweisen, müssen auf CD/DVD gebrannt, mit dem Projekttitle versehen und an folgende Adresse gesandt werden (die Zusendung muss für den Empfänger porto- und spesenfrei erfolgen)
 - Neptun Wasserpreis, Kennwort „Name der Fachkategorie (z. B. WasserSCHUTZ)“, Postfach 99, 1160 Wien.

Bis wann muss die Einreichung erfolgen?

Einreichfrist ist der 15. Oktober 2012.

- Digitale Einreichungen (Online-Einreichformular) müssen bis 15.10.2012, 24:00 Uhr einlangen.
- Bei Einreichungen per Post (für CDs und DVDs) muss der Poststempel als spätestes Datum den 15.10.2012 aufweisen.

5. Teilnahmebedingungen

Mit der Einreichung von Wettbewerbsbeiträgen akzeptieren die TeilnehmerInnen sämtliche in den Ausschreibungsunterlagen enthaltenen Bedingungen, insbesondere folgende Punkte:

- **Teilnahmeberechtigung/Ausschlussgründe:** Zur Einreichung eines Projektes berechtigt sind ausschließlich deren VerfasserInnen/EntwicklerInnen/ErfinderInnen/HerstellerInnen. Ist der/die EinreicherIn nicht VerfasserIn/EntwicklerIn/ErfinderIn/HerstellerIn des eingereichten Projektes, muss die Einreichung von der/dem jeweiligen VerfasserIn/EntwicklerIn/ErfinderIn/HerstellerIn mit Unterschrift gegengezeichnet sein. Im Falle einer Prämierung erhält ausschließlich die/der Einreicher/in das Preisgeld.

Von der Teilnahme am Wettbewerb – auch als MitarbeiterInnen – sind ausgeschlossen:

- TrägerInnen und SponsorInnen des Neptun Wasserpreis 2013 (diese dürfen nicht selbst EinreicherIn sein, jedoch schon Projekt- bzw. FinanzierungspartnerIn eingereicherter Projekte; Mitglieder von Verbänden wie ÖVGW und ÖWAV sind vom Ausschluss der Teilnahme nicht betroffen und können einreichen)
- Personen, die an der Erstellung von Vorprojekten für den Wettbewerb oder von Wettbewerbsunterlagen mitgewirkt haben
- Jurymitglieder sowie deren nahe Angehörige (als solche gelten EhepartnerIn, Verwandte oder Verschwägerte in gerader Linie sowie in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad Verwandte)
- Personen, die zu einem Mitglied der Jury in einem berufsrechtlichen Abhängigkeitsverhältnis stehen
- Personen, die versuchen, ein Mitglied der Jury in seiner Entscheidung zu beeinflussen.

Ausschlussgründe, die erst während des Wettbewerbs entstehen, sind jenen gleichzusetzen, die von Anfang an bestanden haben.

- **Urheber- und Nutzungsrecht:** Das geistige Eigentum der eingereichten Beiträge verbleibt bei den EinreicherInnen. Die eingereichten Unterlagen gehen in das sachliche Eigentum der ausschreibenden Stellen über. Zur Dokumentation des eingereichten Projektes übermittelte Unterlagen werden den ausschreibenden Stellen zur Nutzung überlassen. Das den ausschreibenden Stellen eingeräumte Nutzungsrecht bezieht sich auf die Veröffentlichung, Vervielfältigung, Übersendung oder sonstige vergleichbare Nutzung der eingereichten Unterlagen zur Dokumentation des eingereichten Projektes unter Nennung der UrheberInnen im Rahmen der Abwicklung des Neptun Wasserpreis oder auch für Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Wasser unabhängig vom Neptun Wasserpreis (ausgenommen klassische Werbung und Inserate) ohne jeglichen Anspruch auf Vergütung. Die EinreicherInnen halten für die Veröffentlichung die ausschreibenden Stellen von Rechtsansprüchen Dritter (z. B. abgebildete Personen) schad- und klaglos.

- **Haftungsausschluss/Rechtsweg:** Die ausschreibenden Stellen übernehmen keine Haftung für die Inhalte der eingereichten Beiträge. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Teilnahme am Wettbewerb. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- **Retournierung von Beiträgen:** Die eingereichten Beiträge verbleiben bei der Koordinationsstelle für den Neptun Wasserpreis und werden nicht an die EinreicherInnen retourniert.
- **Jury/Voting:** Pro Fachkategorie begutachtet eine Jury aus ExpertInnen sowie VertreterInnen der ausschreibenden Stellen die eingereichten Beiträge. Im ersten Ermittlungsverfahren wird von der jeweiligen Jury aus allen eingereichten Beiträgen der jeweiligen Fachkategorie eine unbestimmte Anzahl an Nominierungen ausgewählt (die Anzahl richtet sich nach der Qualität der Einreichungen). Aus dieser wird in einer zweiten Runde das Siegerprojekt bestimmt und eine Reihung dahinter festgelegt. Stellt sich nach der Beurteilung durch die Jury heraus, dass TeilnehmerInnen eines zu prämierenden Wettbewerbsbeitrags nicht teilnahmeberechtigt waren oder ein Ausschließungsgrund vorliegt, so rücken die in der Reihung folgenden Projekte nach.
An der Ausscheidung um den Hauptpreis nehmen die zwölf nominierten Beiträge (jeweils die Top-3 aus den vier Fachkategorien) teil. Die Ermittlung des Hauptpreises erfolgt in Kombination aus einer Jurybeurteilung und eines zeitlich begrenzten Publikumsvotings auf www.wasserpreis.info. Zunächst ermittelt das Publikum aus den zwölf Beiträgen seine „Top 3“. Aus den drei bestgereihten Projekten kürt letztlich die Jury jenes Projekt, das mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wird. Die Jury setzt sich aus ExpertInnen und VertreterInnen der ausschreibenden Stellen zusammen.
Der Verlauf der Jurysitzungen wird in Protokollen erfasst, diese sind nach Abschluss des Wettbewerbs in der Koordinationsstelle öffentlich einsehbar. Die Jurysitzungen selbst sind nicht öffentlich.
Die Entscheidungen der Jurys bzw. die Reihung des Online-Votings sind endgültig und unanfechtbar. Die EinreicherInnen nominierten Beiträge werden vor Start des Online-Votings schriftlich (per Mail) verständigt. Die Bekanntgabe der PreisträgerInnen erfolgt im Rahmen des bundesweiten Preisverleihungsevent. Dieses findet rund um den Weltwassertag 2013 (22. März) statt. Zeit und Ort werden den PreisträgerInnen rechtzeitig schriftlich (per Mail) bekannt gegeben.

6. Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich an die Neptun Koordinationsstelle:

- per Mail an: neptun@tatwort.at
- telefonisch unter: **0650/323 88 30**